



Freie Universität Berlin, Das Präsidium  
Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung  
Dr. Henry Marx  
STSW.Buero@SenWGP.Berlin.de

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung  
Vorsitzende Franziska Brychy  
WissForsch@parlament-berlin.de

Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie  
Vorsitzende Dr. Sandra Khalatbari  
BildJugFam@parlament-berlin.de

Vizepräsident für Studium und  
Lehre

Univ.-Prof. Dr. Sven Chojnacki  
Kaiserswerther Straße 16-18  
14195 Berlin

VP3@fu-berlin.de  
www.fu-berlin.de

Bearbeitungszeichen:  
Bearbeiter\*in:

23.07.2025

## **Stellungnahme der Freien Universität Berlin zum Änderungsantrag zum Gesetz zur Änderung des Lehrkräftebildungsgesetzes (LBiG) und weiterer Vorschriften**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,  
sehr geehrte Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung,  
sehr geehrte Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie,

im Nachgang zur Anhörung zur Novelle des Lehrkräftebildungsgesetzes im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie am 03.07.2025 haben wir über die Dahlem School of Education Kenntnis davon erhalten, dass die Fraktionen der CDU und SPD einen Änderungsantrag zu diesem Gesetzesentwurf eingebracht haben, der inzwischen am 07.07.2025 im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung beschlossen wurde. Da wir uns als Universität im Beteiligungsverfahren nicht zu diesen Änderungen äußern konnten, möchten wir dies hiermit tun.

Der Änderungsantrag schafft laut Begründung „die formale Möglichkeit eines Bachelors of Education“. Welche inhaltlich-konzeptionelle Zielstellung mit Blick auf die Berliner lehrkräftebildenden Universitäten damit politisch verfolgt wird, wird in der Begründung des Änderungsantrags nicht deutlich. Die in einzelnen Bundesländern existierenden Bachelorstudiengängen mit dem Abschlussgrad B.Ed. sind aufgrund der Gliederung des Schulwesens nach Schularten/Schulformen in den Ländern unterschiedlich konzipiert. In Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Education dominieren zumeist bildungswissenschaftliche Studienanteile, was mit einem schwächeren fachlichen Profil einhergeht.

Die Expertinnen- und Expertenkommission Grundschullehramt, in die auch wir Mitglieder entsandt hatten, hat die Frage intensiv diskutiert, ob die Einführung eines Bachelors of Education sinnvoll ist. Insbesondere die Studierenden-Vertreter\*innen haben sich dagegen ausgesprochen. Nach Einschätzung der Studierenden-Vertreter\*innen entscheiden sich Studieninteressierte, die sich mit der Berufsperspektive Lehrer\*in noch nicht sicher

sind, eher für ein Lehramtsstudium, wenn sie sich damit noch nicht abschließend festlegen. Entsprechend hat die Kommission empfohlen, das bisherige System beizubehalten.

Aktuell arbeiten wir mit der Umsetzung des Flex-Masters intensiv an einer strukturellen Veränderung der Lehramtsstudiengänge. Eine weitere Strukturreform anzustoßen, bevor diese umgesetzt und evaluiert ist, erscheint uns insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen, vor die die Universitäten sich durch die Sparvorgaben gestellt sehen, nicht als zielführend. Eine Änderung des akademischen Abschlussgrads stellt zudem eine wesentliche Änderung dar und müsste im Zuge einer Neu-Akkreditierung aller betroffenen Studiengänge erfolgen. Damit würden über die inhaltliche Konzeption einer solchen erneuten Strukturreform hinaus in großem Umfang und über einen langen Zeitraum Ressourcen gebunden, die an anderen Stellen dringend benötigt werden.

Insbesondere, da wir dem Professionsbezug im Lehramtsstudium eine hohe Bedeutung zumessen und hier noch Weiterentwicklungsbedarf sehen, möchten wir die verfügbaren Ressourcen dafür nutzen, die Einbindung von Bezügen zur Schul- und Unterrichtspraxis, die Verzahnung der verschiedenen Studienbereiche, insbesondere zwischen Fachdidaktiken und Fachwissenschaften, zu intensivieren. Eine solche Stärkung des Professionsbezugs ist im bestehenden System bereits effektiv umsetzbar. Ein Systemwechsel würde zu diesem Zeitpunkt auf ein System treffen, das gerade ohnehin schon überlastet ist und vor der Herausforderung der Sparvorgaben steht. Aus den dargelegten Gründen erachtet die FU Berlin eine solche Strukturreform als nicht zielführend. Wir stehen für ein Gespräch gern bereit, wie wir das Ziel der Stärkung des Professionsbezuges insbesondere schon im Bachelor noch besser realisieren können.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sven Chojnacki'. The signature is stylized and cursive.

Sven Chojnacki